

Ampelkoalition entschärft Cannabis-Gesetz

Besitz- und Anbaumengen werden großzügiger – Für Straßenverkehr soll Grenzwert im Blut angehoben werden

VON TIM SZENT-IVANYI

Das Gesetz zur Cannabislegalisierung soll weniger streng ausfallen als geplant. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerks Deutschland (RND) einigten sich die Koalitionsfraktionen bei abschließenden Verhandlungen unter anderem darauf, die Bannzone, in der der öffentliche Konsum von Cannabis verboten bleibt, deutlich kleiner zu fassen. Künftig gilt, dass das Kiffen „in Sichtweite“ um den Eingangsbereich von Kitas, Schulen und anderen Jugendeinrichtungen untersagt

bleibt, wobei in diesem Fall eine Entfernung von mindestens 100 Metern einzuhalten ist. Bisher sollten 200 Meter gelten. Um einen „Fallbeileffekt“ zu verhindern, wird beim erlaubten Besitz von Cannabis zudem eine Toleranzgrenze eingeführt: Der Besitz einer Menge zwischen 25 und 30 Gramm gilt künftig als Ordnungswidrigkeit. Die Strafbarkeit setzt erst bei Mengen darüber ein. Bisher war die Strafbarkeit bereits ab 25 Gramm vorgesehen.

Auch die Regeln für den Eigenanbau werden entschärft. So wird der erlaubte Besitz aus

selbst gezogenem Cannabis von bisher geplanten 25 auf 50 Gramm angehoben. Die Strafbarkeit soll hier ab 60 Gramm greifen, darunter gilt der Besitz als Ordnungswidrigkeit. Im Gesetz wird zudem klargestellt, dass sich die erlaubte Besitzmenge auf getrocknetes Cannabis bezieht. Geht man davon aus, dass Cannabis bei der Trocknung etwa vier Fünftel des Gewichtes verliert, ist somit eine Ernte von bis zu 300 Gramm praktisch unschädlich. Ohne diese Änderung wäre es nach Ansicht von Experten nicht möglich gewesen, die künftig erlaubten drei Cannabispflanzen legal abzuernsten.

„In den Verhandlungen ist es uns gelungen, praktikable Regelungen zu finden, die den Jugend- und Gesundheitsschutz gewährleisten und die Entkriminalisierung von erwachsenen Konsumierenden Wirklichkeit werden lassen“, so die Grünen-Gesundheitspolitikerin Kirsten Kappert-Gonther. Wer Alternativen zum Schwarzmarkt wolle, dürfe die bürokratischen Hürden nicht zu hoch anlegen, argumentierte sie. Die Einigung sieht zudem vor, dass eine Expertenkommission bis zum 31. März 2024 einen neuen THC-Grenzwert im Straßenverkehr festlegen soll. Der bisherige Wert von einem Nanogramm je Milliliter Blutserum gilt als zu niedrig. Er kann noch Tage oder sogar Wochen nach dem Konsum überschritten werden. Die drei Parteien einigten sich zudem darauf, das Ge-

setz schrittweise in Kraft zu setzen. Die Regelungen für Cannabis-Besitz und Eigenanbau bei Privatpersonen sollen zum 1. April 2024 wirksam werden. Das Inkrafttreten der Vorschrif-

ten für Anbauvereine ist erst zum 1. Juli geplant. Das wird mit den zunächst erforderlichen Antrags- und Genehmigungsverfahren für diese Vereine begründet.



Die Koalitionsfraktionen haben sich kürzlich auf Details eines Gesetzentwurfes zur Legalisierung von Cannabis verständigt.

SYMBOLFOTO: RDNE STOCK / PEXELS

BRODOWYS WOCHE

Pisa

Werden wir immer blöder? Laut PISA-Studie: Ja! Insbesondere im Fach Mathematik. Würde allerdings ich als Maßstab herangezogen, dann wären Deutschlands Schülerinnen und Schüler wahre Genies, denn niemand war in Mathe so blöd wie ich. Aber machen Sie einfach selbst den Test. Zum Beispiel mit dieser mathematischen Aufgabe:
Zug 1, planmäßige Abfahrt um 17.19 Uhr, fährt mit einer Geschwindigkeit von maximal 250 km/h 600 Kilometer von A nach B mit fünf Stopps à zwei Minuten Aufenthalt und einer Verspätung von 75 Minuten.
Zug 2, planmäßige Abfahrt um 17.06 Uhr, fährt von B nach A mit defektem Bordrestaurant und in umgekehrter Wagenreihung mit maximal 150 km/h mit neun Stopps à zwei Minuten Aufenthalt und einer Verspätung von 26 Minuten.
Frage: Welcher der Züge erreicht zuerst sein Ziel?
Antwort: Keiner! Wegen eines Oberleitungsschadens auf der Hälfte der Strecke.

Matthias Brodowy,
Kabarettist und
Musiker.

FOTO: PRIVAT



Das war natürlich viel zu einfach. Hier deswegen eine etwas kompliziertere Frage: Wenn 48 Prozent der Fernverkehrszüge im November nicht pünktlich waren und die Unzufriedenheit der Bahnkunden immer weiter steigt, wenn man mit Personalmangel kämpft und immer wieder Züge ausfallen, was sollte der Bahnvorstand mit höchster Priorität tun?
Richtig! Der Vorstand sollte erst einmal seine Bonuszahlungen kassieren. Nun aber die schwierigste Frage: Wie heißt Claus Weselsky mit Vornamen?
Am Ende dieses Textes sei noch dringend darauf verwiesen, dass die Boni für den DB-Vorstand so gering ausfallen, dass diese nicht einmal als Investoren für die Deutsche Fußball Liga infrage kämen.

Matthias Brodowy



- Werbung in **hallo** wochenende wird von den Lesern als besonders nützlich und informativ bewertet
- Mit uns erreichen Sie verschiedene Zielgruppen
- Mit hoher Lokalkompetenz und starkem Nutzwert sind wir ein Sprachrohr für die Menschen in der Region
- Kontrollierte und zuverlässige Verteilung, Prüfung durch die Weigel GmbH, ein unabhängiges Institut für Qualitätsmanagement

hallo
wochenende

Was beim Einkaufen zählt

Anzeigenblattleser sind bereits empfänglich für Sonderangebote (73,1% LpA). Trotzdem legen sie viel Wert auf Markenqualität und Umweltaspekte.

Quelle: Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter